



**schlau** schule  
lernen  
ausbildung



NÜRNBERG

## Übergangsmanagement Nürnberg

# Projekt IBOS – Intensivierte Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler

## Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2019/20

Bei IBOS sorgen zwei Mitarbeiterinnen für die intensive berufliche Orientierung von Schüler\*innen der siebten bis neunten Jahrgangsstufen aus den Mittelschulen Scharrerstraße und Hummelsteiner Weg. Dies geschieht insbesondere durch hohe Anteile betrieblicher Praktika. Der Erfolg wird Jahr für Jahr sichtbar, indem die Einmündungen in duale Ausbildung signifikant höher sind als in den anderen Fachteams bei SCHLAU. Darüber hinaus wird die positive charakterliche Entwicklung der Jugendlichen durch die vielen Praxisphasen in dieser Maßnahme eindrucksvoll verstärkt.

Da Praktika das Herzstück von IBOS sind, wurde dieses Projekt besonders empfindlich von der Pandemie betroffen.

Für die achten Klassen wurden viele sehr gute Praktikumsplätze akquiriert. Aufgrund eines offiziellen Verbots von Praktika konnten diese dann allesamt nicht angetreten werden. Welche Probleme der Wegfall dieses enorm wichtigen Bausteins in der beruflichen Orientierung der Mittelschüler\*innen nach sich ziehen wird, wird sich erst im laufenden Schuljahr zeigen.

Bis kurz vor dem Start des Praktikums war oft unklar, ob es überhaupt beginnen konnte. Die Betriebe reagierten auf die Absagen in Folge der Corona-Schulschließung sehr verständnisvoll, teilweise fast erleichtert. Viele Betriebe sagten, dass sie später ohnehin noch von sich aus abgesagt hätten.

Während der Schulschließung herrschte auf allen Seiten viel Unsicherheit: seitens der Schule sowie seitens der Schüler\*innen und Eltern. Die IBOS-Koordinatorinnen waren mit den meisten Schüler\*innen regelmäßig via Telefon in Kontakt. Leider waren manche in der Zeit des Lockdown aber nicht erreichbar. Erst mit dem rollierenden Präsenzunterricht waren sie wieder greifbar.

In der siebten Jahrgangsstufe arbeitet IBOS an der Berufsorientierung mit Unterrichtssequenzen. Diese konnten ab dem 16. März kaum noch durchgeführt werden. Während die Lehrkräfte das Angebot ansonsten sehr begrüßten, war es natürlich schwierig, Zeitfenster zu bekommen, da die Hauptfächer Mathe, Deutsch und Englisch sonst zu kurz gekommen wären. Die wichtigen Betriebserkundungen waren in der Zeit leider gar nicht möglich.

Für die achte Jahrgangsstufe war der Lockdown besonders folgenreich. Praktika waren durch eine Anordnung des Staatlichen Schulamts grundsätzlich verboten, so dass es diesen wichtigen Baustein in der Berufsorientierung gar nicht gab. In der Folge war für die IBOS-Koordinatorinnen bereits sichtbar, dass viele Schüler\*innen mit sehr unrealistischen Berufswünschen und Praktikumsideen aufwarteten.

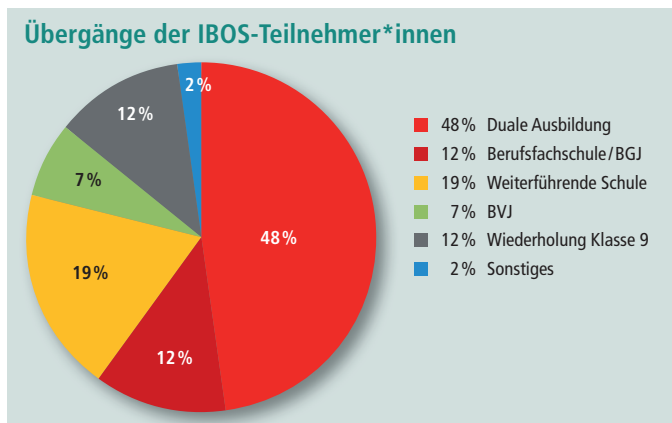
Die neunten Klassen wurden vom Lockdown mitten im Berufswahl- bzw. Bewerbungsprozess erwischt, was den Ablauf sicherlich verkomplizierte und verzögerte.

Infolge der Pandemie verschob sich das Geschehen am Ausbildungsmarkt und im Bewerbungsprozess im Vergleich zu den sonst üblichen Zeiträumen um etwa zwei bis drei Monate nach hinten. Viele Schüler\*innen blendeten aufgrund der Unsicherheiten die Situation ab September erst einmal aus und konzentrierten sich auf den Quali.

Das Klassengemeinschaftsgefühl litt logischerweise auch unter der Situation und der Austausch unter den Jugendlichen rund um die Berufsorientierung funktionierte nicht wie gewohnt. Sämtliche Veranstaltungen (IBOS-Abschlussfeier, Abschlussfahrten und -veranstaltungen) mussten entfallen, so dass ein würdiger Abschluss dieser wichtigen Lebensphase für die Neuntklässler nicht gegeben war.

## Zahlen und Ausblick

Allen Widrigkeiten zum Trotz gelang es den engagierten IBOS-Koordinatorinnen auch im vergangenen Schuljahr wieder, ca. zweieinhalb Mal so viele Jugendliche (gemessen am Durchschnitt aller Nürnberger Mittelschülerinnen und -schüler) in duale Ausbildung zu führen, und das in Quartieren mit signifikant erhöhter sozialer Benachteiligung, wie die folgende Grafik zeigt:



Dennoch bleibt das Pandemiegesehen nach wie vor ein sehr belastendes Moment im IBOS-Projekt:

Bis zum heutigen Tage gestaltet sich die Praktikumsakquise infolge der Pandemie sehr viel aufwändiger als in den Vorjahren. Viele bewährte Praktikumsbetriebe nehmen aktuell keine Praktikant\*innen an, insbesondere in Risikobereichen wie der Gastronomie oder der Pflege, oder bei Betrieben, die sich in einer schlechten wirtschaftlichen Lage befinden.

Wir hoffen sehr, dass die Schüler\*innen im Schuljahr 2020/2021 wieder in gewohnter Weise ins Praktikum können. Sonst besteht die Gefahr, dass sich „Corona-Jahrgänge“ entwickeln, die beruflich deutlich schlechter orientiert sind. Im weiteren Verlauf wäre dann zu befürchten, dass Jugendliche in für sie tendenziell ungeeignete Ausbildungsberufe einmünden. Dann schließen sich möglicherweise zusätzliche Folgeerscheinungen wie erhöhte Abbruchquoten etc. an. Der volkswirtschaftliche Schaden wäre hoch, wenn die effektiven Strukturen im Nürnberger Übergangsmanagement nicht wie üblich greifen.

Schließlich bleibt auch die Zukunft von IBOS insgesamt spannend. Durch den Projektstatus stellt sich die Frage der Finanzierung immer wieder neu und der aktuelle Auftrag

läuft noch bis 31.08.2021. Die Sinnhaftigkeit und Effektivität der Maßnahme wird allseits bestätigt. In der Förderlandschaft stellt sich dennoch wiederkehrend die Frage, warum nur diese beiden Mittelschulen in Nürnberg von diesem nachahmenswerten Projekt profitieren. Ohne jeden Zweifel wäre es zweckmäßig, das Erfolgsmodell auf weitere Mittelschulen auszuweiten. Wir hoffen, dass wir die zukünftige Arbeit von IBOS trotz pandemiebedingt klammer öffentlicher Kassen sicherstellen können. Es wäre ein großer Verlust für das Nürnberger Übergangsmanagement, wenn die über elf Jahre gewachsenen Strukturen im IBOS-Netzwerk verloren gingen.

## Dank an die Partner

Für die Förderung von IBOS bedanken wir uns ganz herzlich bei der Bundesagentur für Arbeit, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, sowie der Stadt Nürnberg.

Für die hervorragende inhaltliche Zusammenarbeit bedanken wir uns beim Team der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Nürnberg mit ihrem Leiter Michael Handel. Gleichmaßen richtet sich unser Dank an die Schulleitungen und Lehrkräfte der Mittelschulen Hummelsteiner Weg und Scharrerstraße und die dort eingesetzten Jugendsozialarbeiter\*innen an Schulen (JaS), die alle mit viel Engagement zum nachweislichen Erfolg von IBOS beitragen.

Das Herzstück von IBOS ist das effektive Netzwerk aus bewährten Praktikums- und Ausbildungsbetrieben, bei denen wir uns herzlich für den möglichen Beginn erfolgreicher Karrieren unserer Jugendlichen und die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Nicht zuletzt gilt unser Dank dem SCHLAU Übergangsmanagement e.V. für die inhaltliche und politische Unterstützung des Projekts.

Und ganz besonders muss den beiden IBOS-Koordinatorinnen Frau Deobald und Frau Luber gedankt werden, die die vielen Widrigkeiten im vergangenen Schuljahr mit enormem Engagement kompensierten und das Projekt dem Erfolg des Vorjahres annähern konnten.

Nürnberg, 12. November 2020

Florian Schromm

Leitung – SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg  
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de